Im Dialog

08.07.17 | Washingtonplatz | Berlin

Im Dialog

Wer oder was steckt eigentlich hinter den regionalen Lebensmitteln, die ich im Supermarkt kaufe? Wie werden sie produziert? Und wie sieht der Berufsalltag eines Lebensmittelproduzenten aus? Diese und viele weitere Fragen beantworteten die „Dialogtage Ernährungswirtschaft“, die vom 5. bis zum 7. Juli zu Information und Austausch auf den Washingtonplatz am Berliner Hauptbahnhof einluden. Eingeladen hatte die regionale Ernährungsindustrie, organisiert vom Brandenburger Cluster Ernährungswirtschaft.

Branche mit Zukunft

Dabei ging es den Initiatoren vor allem um eins: Vielfalt zeigen und wichtige Grundlagen regionaler Nahrungsproduktion transparent machen. Denn die Branche hat Zukunft und sucht dringend Nachwuchs. Mit mehr als 23.000 Beschäftigten erwirtschaften die Unternehmen der Ernährungsindustrie allein in Berlin 9,2 Prozent des gesamten Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe und liegen damit nahe am Bundesschnitt. In Brandenburg liegt der Anteil sogar bei 15 Prozent und damit weit über dem Mittel.

Die Zeichen stehen gut und die Branche ist auf Wachstum eingestellt. Wichtigste Voraussetzung dafür sind jedoch gute Fachkräfte. Auch das ist ein Grund, warum Verbände und Institutionen dem Aufruf des Clusters Ernährungswirtschaft gern folgten, um sich im Rahmen der Dialogtage zu präsentieren. So standen vor allem Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Studierenden und interessierten Besuchern, die mehr über die beruflichen Möglichkeiten in der regionalen

Ernährungswirtschaft erfahren wollten, im Fokus. Allein 50 Berufsbilder bieten die Unternehmen in Berlin und Brandenburg. Kaum einer der Besucher kannte jedoch anfangs mehr als acht.

„Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wird die Besetzung von Fach- und Führungspositionen zur immer größeren Herausforderung für die Unternehmen“, erklärt Klaus Jeske, Geschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie Berlin-Brandenburg die Brisanz der Thematik. „Obwohl die Lebensmittelindustrie vielseitige und vor allem zukunftssichere Berufsperspektiven bietet, nimmt auch hier die Fachkräfteproblematik stetig zu. Mit Aktionen wie dieser wollen wir gegensteuern und junge Menschen auf den Geschmack bringen“, sagt Jeske weiter.

Berufe mit Geschmack

Dabei erweist sich die regionale Ernährungsindustrie als Schlaraffenland – von Süßwaren über Erfrischungsgetränke, Kaffee, Fleisch und Backwaren macht die Branche auch in Sachen Ausbildung Appetit. Jedoch sind vielen Jugendlichen bisher vor allem die Produkte bekannt, die Berufe dahinter nicht. Damit sich das schnell ändert, lud die WVEB im Rahmen der Dialogtage fünf Schulen und Bildungsinstitutionen mit mehr als 50 Schülerinnen und Schülern zu informativen und jugendgerechten Gesprächsrunden ein. Gesprächspartner waren die, die es wissen müssen: Auszubildende eines der ältesten Essenzen-Produzenten Deutschlands, der ADM WILD Europe GmbH & Co. KG. Sie standen den Jugendlichen Rede und Antwort und gaben Einblicke in ihren Berufsalltag.

In einem 20-minütigen Vortrag stellten sie den Beruf der Fachkraft für Lebensmitteltechnik, der/des Lebensmittelkauffraus/-manns, des Fachlageristen und der Fachkraft für Lagerlogistik vor. Fragen nach dem Arbeitsbeginn, nach Verdienstmöglichkeiten und den schulischen Voraussetzungen weckten das größte Interesse. So wurde unter anderem gefragt, ob ein Einstieg trotz nicht so perfekter Schulnoten möglich sei. Die Azubis von ADM WILD konnten beruhigen: Grundsätzlich zähle die Persönlichkeit und der Spaß am Beruf. Beides könne man in einem 2-wöchigen Praktikum unter Beweis stellen und sich so für eine Ausbildung qualifizieren. Initiativbewerbungen seien zu jeder Zeit möglich.

Dass die Dialogtage ihr Ziel erreicht haben, zeigte das positive Feedback der Besucher. „Ich hätte nicht gedacht, wie abwechslungsreich und innovativ die Berufe sind“, zeigte sich ein Jugendlicher begeistert. Dass auch das Geld stimmt, ist eine zusätzliche Motivation. „Einige haben uns im Anschluss nach Bewerbungsmöglichkeiten gefragt“, zieht Jeske ein positives Fazit. „Wenn wir allen Besuchern die Industrie hinter den Lebensmitteln ein wenig transparenter machen konnten, haben wir unser Ziel schon erreicht“, freut sich der Geschäftsführer der WVEB. In Zukunft soll es weitere Veranstaltungen wie diese geben, die Schülerinnen und Schüler, Lehrer, Unternehmen und Auszubildende näher zusammenbringen.

Bild

Vom 5. bis zum 7. Juli lud das Cluster Ernährungswirtschaft am Washingtonplatz in Berlin zu Information und Austausch ein. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber ließ es sich nicht nehmen, die Ausstellung persönlich zu eröffnen. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

An den zahlreichen Informationswänden des Pavillons zeigte sich die ganze Vielfalt der regionalen Nahrungsmittelproduktion. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Auch der ein oder andere Geruchs- und Geschmackstest gehörte zur Entdeckungsreise. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Anschließend wurde der Pavillon für den Publikumsverkehr geöffnet. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Viele Berliner, Pendler und Touristen schauten neugierig im Pavillon vorbei und nutzten die Gelegenheit, mehr über die Lebensmittelindustrie zu erfahren. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Von Süßwaren über Erfrischungsgetränke und Kaffee bis hin zu Fleisch und Backwaren präsentierte das Cluster Ernährunsgwirtschaft die ganze Vielfalt der Branche. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Neben Lesestoff, gab es natürlich auch multimediale Informationen, die die Ernährungsbranche für die Besucher erlebbar machten. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Die größte Herausforderung für die regionalen Unternehmen: die Nachwuchsgewinnung. Deshalb stand besonders die Berufsorientierung im Fokus. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Klaus Jeske, stellvertretender Geschäftsführer der WVEB, präsentierte die Ausbildungsmöglichkeiten der Branche. Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler regionaler Schulen waren gekommen, um mehr über ihre beruflichen Perspektiven in der Ernährungswirtschaft zu erfahren. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Auszubildende des WVEB-Mitglieds ADM WILD standen den Jugendlichen Rede und Anwort und stellten ihre Ausbildungsberufe vor. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

In einem kurzen Vortrag erläuterten sie anschaulich die Berufe der Fachkraft für Lebensmitteltechnik, der/des Lebensmittelkauffraus/-manns, des Fachlageristen sowie der Fachkraft für Lagerlogistik und gaben Tipps für den Einstieg. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Anschließend hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich in der angrenzenden Ausstellung interaktiv über Berufe, Unternehmen und die Grundlagen der Nahrungsmittelproduktion zu informieren. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Zahlreiche Partner im Cluster Ernährungswirtschaft waren der Einladung gefolgt und gaben so der regionalen Ernährungsbranche ein Gesicht. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Neben den etablierten Unternehmen waren auch die jungen Kreativen vertreten. In der Dialogrunde "Ein Branche mit Perspektive" präsentierten sich Startups wie Tene Trio, die bereits im Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) mit ihrer Geschäftsidee überzeugt hatten. Sie produzieren Hundesnacks auf Basis von Mehlwürmern. © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Ein weiteres bekanntes Gesicht: Benjamin Thies von Philosoffee. Das Startup setzt auf Koldbrew, die gesunde und natürliche Koffeinbombe. Auch Philosoffee ist eine der erfolgreichen Gründungen des Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg (BPW). © WFBB 2017 / David Marschalsky

Bild

Drei Tage lang brachte die Ausstellung am Berliner Hauptbahnhof viele Besucher zum Staunen. Kaum einer hätte gedacht, wie vielfältig, innovativ und wachstumsstark die Branche ist. © WFBB 2017 / David Marschalsky

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Weitere Informationen

Berufsbilder

- Ausbildung
- Studium
- Weiterbildung

Download (PDF, 791 KB)

Die regionale Ernährungswirtschaft

Download (PDF 479 KB)

Veranstalter

Cluster Ernährungswirtschaft
Dr. Detmar Leitow
Clustermanager
T. +49 331 73061-227

Ihr Ansprechpartner im Verband

Geschäftsführer

Klaus

Jeske

Telefon:
+49 30 31005-127

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Jeske [at] wveb.de

Download VCF